



Arbeitsbericht

2007

der
GEFAS Steiermark

GEFAS Steiermark
Gesellschaft zur Förderung der Alterswissenschaften und des
SeniorInnenstudiums an der Universität Graz
Keesgasse 6, 8010 Graz, Tel: 0316/872-7890, Fax: 0316/872-7899
Internet: www.seniorweb.at, Email: gefas@seniorweb.at



Impressum:

Herausgeberin:

Gesellschaft zur Förderung der Alterswissenschaft und des SeniorInnenstudiums an
der Universität Graz, Keesgasse 6, 8010 Graz

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Sprachmann

fdlv: Mag.^a Ulrike Taberhofer, Elisabeth Kronfellner

Druck: Servicebetrieb ÖH Uni Graz, Schubertstraße 6a, 8010 Graz

Vorwort



Ohne Frage nimmt die Anzahl der Menschen mit dem Alter 40 plus immer mehr zu. Mit Verwunderung mag so mancher dabei denken, werde ich mit 40 schon alt? Mein Statement dazu ist, der heutige Mensch wird nie alt, die Wissenschaft hat aber entdeckt, dass der Alterungsprozess schon sehr früh einsetzt und Schritte zu unternehmen sind, um uns Menschen so fit wie möglich zu halten, damit wir, wenn wir älter werden nicht nur ein positives, möglichst gesundes Altern erleben, sondern auch aktiv bleiben und uns das Leben trotz des Alterns und so manchen Zipperleins Spaß macht.

„Fit for aging“ ist die Devise der GEFAS Steiermark und das ist auch das erklärte Ziel der FunktionärInnen und MitarbeiterInnen der GEFAS Steiermark. Dieser Leitfaden erstreckt sich nicht nur auf das körperliche Fitsein, sondern auch auf die geistige und seelische Aktivität des Menschen. In diesem Sinne wurden von der GEFAS im Jahr 2007 einige Projekte initiiert. Ich denke hierbei insbesondere an das Symposium betreffend der Pflege im Rahmen der Reihe „Gegen Gewalt in der Familie“ oder auch an das generationenübergreifende Migrationsprojekt, das an einer Grazer Schule durchgeführt wurde und weiterhin fortgesetzt wird. Auch bestehende Projekte wurden im Jahr 2007 weiterfortgeführt, wobei sich die Philosophischen Gespräche von Prof. Dr. Johann Götschl im Cafe Sacher als wahrer Renner entpuppten.

Im Gesamten sehe ich die Tätigkeiten der GEFAS Steiermark als wertvollen Beitrag dafür, dass die Menschen, auch wenn sie älter werden, aktive SeniorInnen sind und viel Spaß am Leben haben.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Sprachmann

(1. Vorsitzende der GEFAS Steiermark)

Kurzfassung

Die „Gesellschaft zur Förderung der Alterswissenschaften und des SeniorInnenstudiums an der Universität Graz ist eine gemeinnützige Organisation, die 1991 auf Initiative von Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosemarie Kurz gemeinsam mit SeniorstudentInnen gegründet wurde.

Die Idee zur Schaffung einer solchen Organisation entstand, als das Seniorenreferat (heute Referat für Generationenfragen) der HochschülerInnenschaft der Universität Graz 1990 einen Workshop über Osteoporose an der Universität Graz durchführen wollte. Zur Teilnahme meldeten sich zahlreiche Interessierte, die jedoch nicht an der Universität inskribiert waren. Somit war klar, dass Bedarf an einer Organisation bestand, um im außeruniversitären Bereich einen größeren Kreis älterer Menschen anzusprechen.

Ausgangspunkt der Generationenarbeit der GEFAS Steiermark ist der schon 1990 aufgenommene „International Tea“. Ein paar Jahre zuvor hatten Skinheads eine Gruppe ausländischer StudentInnen der Universität Graz attackiert. Ältere StudentInnen beschlossen daraufhin, etwas gegen Rassismus und Ausländerfeindlichkeit zu unternehmen. Der „International Tea“ wird zweimal pro Jahr veranstaltet und wurde zu einer fixen Veranstaltung an der Universität Graz.

Die GEFAS Steiermark forcierte auch die für alle zugänglichen Ringvorlesungen, „Intergeneratives Lernen“, an der Universität Graz. Die Vorträge befassten sich mit intergenerationellen Problemstellungen und waren Teil einer politischen Bildung, die das Bewußtsein für partizipatorisches Handeln stärken sollte. Aus diesen Ringvorlesungen ist das Konzept der heute erfolgreichen Montagsakademie entstanden.

Das wichtigste intergenerationelle Projekt ist „Wohnen für Hilfe“, das das Zusammenleben und damit die Solidarität zwischen den Generationen fördert. Junge Menschen bieten Hilfestunden an und können kostengünstig bei älteren Menschen wohnen.

Ihren Durchbruch erlebte die GEFAS Steiermark mit der Teilnahme an der Plattform „Gegen die Gewalt in der Familie“ mit dem Schwerpunkt gegen Gewalt an älteren Menschen in Pflegesituationen, die vom Bundesministerium Gesundheit, Familie und Jugend gefördert wird.

Die GEFAS Steiermark setzt sich seit ihrer Gründung für eine aktive Teilhabe der älteren Menschen in der Gesellschaft ein. Mit niederschweligen Angeboten im lokalen und regionalen Umfeld werden ältere Frauen und Männer genauso für ein engagiertes Leben in der Gesellschaft motiviert, wie mit nationalen und transnationalen Projekten, in denen es eine Themenvielfalt gibt, die sowohl Bildung als auch Gesundheit, Generationenvielfalt und gesellschaftliches Tun beinhalten.

Die Tätigkeit der GEFAS Steiermark wird vom ehrenamtlichen Engagement vieler Personen aller Altersstufen getragen. Diesen Ehrenamtlichen gehört ein besonderer Dank ausgesprochen.

Im Jahr 2007 konnten wir mit einigen Angestellten und Honorarkräften in Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen die Arbeit an unterschiedlichen Projekten umsetzen.

Die GEFAS Steiermark sieht ihre Aufgabe darin, Themen aufzugreifen, die von gesellschaftlicher Relevanz sind und die förderlich für einen positiven Zusammenhalt der Generationen sind. In einer Gesellschaft, in der der Anteil an älteren Menschen stetig steigt, muss vor allem der Solidarität zwischen den Generationen mehr Augenmerk geschenkt werden. Die Projekte und Initiativen der GEFAS Steiermark sollen die Öffentlichkeit darauf hinweisen, welchen Stellenwert das Engagement und die Erfahrungen älterer Menschen haben.

Der vorliegende Jahresbericht 2007 verweist anhand verschiedener Projekte und Initiativen auf die zahlreichen Aktivitäten älterer Menschen und sie sind auch ein Spiegelbild der vielfältigen Bedürfnisse.



Das Logo der GEFAS Steiermark sind zwei Elefanten:

„Man sagt den Elefanten hohes Alter und Weisheit nach; sie gehen in der Herde mit den Jungtieren; bei Wasserknappheit erinnern sich die ALTEN an mehr Wasserstellen als die JUNGEN; wenn Wasser gefunden wird, darf sich der Jungbestand zuerst am Wasser laben; die Trottgeschwindigkeit wird jedoch so gestaltet, dass auch die Alttiere mithalten können, und wenn das Leben zu Ende geht, bleibt die Herde beim sterbenden Alttier!“

Tag der offenen Tür am 8. Oktober

Da wir im Sommer 2007 in ein anderes Büro übersiedelt sind, nahmen wir das zum Anlass, einen Tag der offenen Tür zu veranstalten. Wir präsentierten unseren Gästen die neuen Räumlichkeiten und die aktuelle Arbeit in einem gemütlichen Rahmen, mit dem Bluesmusiker Christian Masser und einem kleinen Buffet. Ca. 30 Personen sind unserer Einladung gefolgt. Zusätzlich zu unseren Mitgliedern waren z.B. 5 GemeinderätInnen der Stadt Graz, 6 Vertreterinnen von verschiedenen Frauenorganisationen, aber auch Gäste aus dem Haus wie z.B. Dr. Just vom Stadtschulamt, 2 Personen vom Friedensbüro, 2 Personen vom ärztlichen Dienst, 1 Vertreter von der Kulturvermittlung, 2 Vertreterinnen vom Archiv und 4 VertreterInnen vom Parkgebührenreferat gekommen.

Tag der offenen Tür



Geschäftsführerin des Vereins Frauenservice und Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Sprachmann – Vorstandsvorsitzende von GEFAS Steiermark



Geschäftsführerinnen des Vereins DANAIDA



Projektmitarbeiterinnen Maria Haring und Marianne Höber



GEFAS Steiermark sorgt für gute Laune



GEFAS Steiermark-Mitarbeiterinnen Mag.^a Ulrike Taberhofer und Elisabeth Kronfellner



Elisabeth Kronfellner und Projektmitarbeiterin Edith Klinser



Stärkung für die Gäste beim Tag der offenen Tür



Bluesmusiker Christian Masser sorgt für Unterhaltung

Vorstand der GEFAS Steiermark im Arbeitsjahr 2007

- 1. Vorsitzende:** GRⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Sprachmann
- 2. Vorsitzender:** Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Gerhard Grossmann
- 3. Vorsitzender:** Dkfm Lorenz Fritz
-
- 1. Schriftführerin:** Ingrid Enge
- 2. Schriftführer:** Mag. Günter Abraham
- 1. Finanzreferentin:** Heidelinde Brugger
- 2. Finanzreferentin:** Elfriede Grohs
- BeirätInnen:** Landtagspräsidentin Barbara Gross
Dr.ⁱⁿ Grete Schurz
Univ.-Prof. Dr. Michael Kolb
Jörg Martin Willnauer
Marlene Panhofer
Mag.^a Roswitha Hebenstreit
- Schiedsgericht:** Em. Univ.-Prof. Dr. Thomas Kenner
Labg. Ingrid Lechner-Sonnek
Labg. Claudia Klimt-Weithaler
- RechnungsprüferInnen:** Mag. Bernhard Ehgartner
Mag.^a Beate Hartinger

Projekte der GEFAS Steiermark 2007

Projekte	Projektverantwortung
Lena – Lernen in der nachberuflichen Lebensphase	Mag. ^a Manuela Hinterberger Mitarbeiterin bis Sommer 2007
Stopp violence against older women – „Ich bin stark, ich bin sicher“ Selbstbehauptung für ältere Frauen	Mag. ^a Doris Hoffmann Mitarbeiterin bis Dez. 2007
MoLi – Mothers improve their lifeskills – Migrantinnen lernen mehr als Sprache	Mag. ^a Doris Hoffmann
SET – Senior Educations and Training	Mag. ^a Manuela Hinterberger - dann Übernahme von Maria Haring – ehemalige Praktikantin
Plattform gegen die Gewalt in der Familie – Querschnittsprojekt Studientag - Das Tabu enttabuisieren „Gewalt gegen ältere Menschen in der Familie zur Sprache bringen“ mit Prof. Dr. Rolf Hirsch aus Bonn	für GEFAS Steiermark verantwortlich – Mag. ^a Ulrike Taberhofer Mitarbeiterin seit März 2007
Plattform gegen die Gewalt in der Familie – Regionalprojekt Symposium „Pflege im Brennpunkt – Situation, Probleme und Gewalt in der häuslichen und stationären Pflege“	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
Schule und Migration – mit Spaß generationenübergreifend und multikulturell gemeinsam lernen	Mag. ^a Ulrike Taberhofer
JUAN – Jung und Alt im Netz der Beziehungen	Mag. ^a Doris Hoffmann

Initiativen der GEFAS Steiermark 2007

❖ Veranstaltungsreihe

Abendgespräche im Cafe Sacher	Projektverantwortung
Philosophisches Cafe mit Univ. Prof. Dr. Johann Götschl	Ilse Toriser

❖ Lehrgang

Ausbildung	Projektverantwortung
Spurwechsel – Neuorientierung von/für ältere Frauen	Ernie Fuchs, Marianne Höber, Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Rosemarie Kurz, Sigrid Moser

❖ Veranstaltung in Kooperation mit dem Generationenreferat der ÖH Uni Graz

Veranstaltung	Projektverantwortung
International Tea	Mag. ^a Ulrike Taberhofer

❖ Urania/GEFAS Steiermark

Veranstaltungen	Projektverantwortung
Gesundheitswissen aktuell 2007	Mag. ^a Eva Wagner, Gertrud Wilfing
Osteoporose Vorbeugeturnen	Christa Wascher, Roswitha Straka, Anita Heinz
Theatergruppe „grau-meliert – „Die ge-Facetten“	Barbara Schnepf

Die GEFAS Steiermark hat im Arbeitsjahr 2007 als Netzwerkpartnerin mitgearbeitet und bei verschiedenen Treffen teilgenommen und sich eingebracht

- ❖ Projektmeetings MoLi in Thessaloniki, Hamburg und Zutphen
- ❖ Europäische Auftaktveranstaltung „Bildung verbindet – Programm für lebenslanges Lernen“ in Berlin – Vortrag über Lernen im SeniorInnenalter
- ❖ EUREGIO-Treffen in Marburg, Slowenien
- ❖ Fachtagung „ungewohnt & ungewöhnlich – Bildungsferne Frauen und Lebensbegleitendes Lernen – Methoden. Strategien. Modelle.“ in Wien
- ❖ Tagung „Living Memory – digitale Bildungsmöglichkeiten für die Generation 50plus“ im Schulungszentrum Fohnsdorf – Vortrag über Lernen im SeniorInnenalter
- ❖ Vernetzungstreffen im Rahmen der Plattform „Gegen Gewalt in der Familie“ in Linz und Salzburg
- ❖ 2. Steirische Gesundheitskonferenz „Gesundheitsziele Steiermark. Gesundheitsfördernde Politik mitgestalten“
- ❖ Tagung des Netzwerkes Gesunde Städte Österreichs „Hauskrankenpflege und Altenbetreuung“
- ❖ Tagung „Aurora. Gemeinsam gegen Armut“. Regionalworkshop Graz
- ❖ 15-Jahre-Jubiläum des Vereins „pro humanis“
- ❖ Bildungsnetzwerk Steiermark – ARGE-Sitzung
- ❖ Informationsworkshop zum EU-Erwachsenenbildungsprogramm GRUNDTVIG
- ❖ Frauengesundheitstage
- ❖ Tag der offenen Tür bei NOWA, DANAIIDA und des Referates „Frau-Familie-Gesellschaft“ des Landes
- ❖ Grazer Frauenrat
- ❖ Grazer SeniorInnenbeirat

Projekte der GEFAS Steiermark

LENA – Lernen in der nachberuflichen Lebensphase

Im Zusammenhang mit sich ändernden Altersprofilen in ganz Europa und angesichts eines neuen Engagements für lebenslanges Lernen als eine Möglichkeit den wirtschaftlichen und sozialen Erfolg zu unterstützen, wurde das Projekt LENA ins Leben gerufen. „LENA – Lernen in der nachberuflichen Lebensphase“ – ist ein europäisches Projekt unter der Leitung der GEFAS Steiermark. Gemeinsam mit PartnerInnen aus Deutschland, Großbritannien, Italien, Portugal, Slowenien und der Tschechischen Republik wurde ein „Empowerment Curriculum“ für ältere Menschen entwickelt.



Das Curriculum besteht aus sieben einzelnen Modulen. Diese Ländermodule wurden von den PartnerInnenorganisationen jeweils auf die organisations- und länderspezifischen Zielgruppen ausgerichtet und entwickelt. Gemeinsam ergeben diese Module ein Themen- und Methodenspektrum, das den Anbietern in Zukunft ermöglichen soll, zielgruppenspezifische Angebote zu erstellen und umzusetzen.

Die Projektarbeit hat sich darauf konzentriert Lernmodule zu schaffen, die dazu beitragen sollen, den/die Einzelne/n in die Lage zu versetzen, das Richtige auszuwählen, sich zu beteiligen, das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen zu stärken und die körperliche und geistige Gesundheit im Alter zu erhalten. Über Fokusgruppen wurden die Ansichten und Meinungen der älteren Menschen in die Entwicklung des Curriculums integriert. Bei der Erstellung des Gesamtcurriculums wurde dem Aspekt der transnationalen Anwendbarkeit große Beachtung geschenkt.

LENA befasst sich auch mit den Fragen, wie man bildungsungewohnte ältere Menschen mit sozial, kulturell oder geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Bedürfnissen in ein Bildungsprogramm miteinbeziehen kann. Das Endergebnis des Projektes liegt mittlerweile vor, ein LENA Handbuch in sechs Sprachen und eine LENA CD wurden gemeinsam mit den ProjektpartnerInnen fertiggestellt.

Projektträgerin: GEFAS Steiermark

Europäische ProjektpartnerInnen:

- ❖ VHS Hamburg, Hamburg, Deutschland
- ❖ LEAC – Leicester Adult Education College, Leicester, Großbritannien
- ❖ Scuola Superiore Sant `Anna, Pisa, Italien
- ❖ USAL – Senior University of Almeirim, Almeirim, Portugal
- ❖ ZDUS – Union of Seniororganisations Slovenija, Slowenien
- ❖ ATHENA, Ostrava, Tschechien
- ❖ EURAG Graz, Österreich

Projektleitung: Mag.^a Manuela Hinterberger

Projektdauer: 2005 – 2007

Projektmitarbeit: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosemarie Kurz, Mag.^a Doris Hoffmann

Finanzierung: Europäische Kommission, Generaldirektion für Bildung und Kultur, Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und KonsumentInnenchutz

Stopp violence against older women – „Ich bin stark, ich bin sicher“

Selbstbehauptung für ältere Frauen



stark & sicher – so selbstverständlich wie lesen und schreiben

Damit möglichst viele ältere Frauen sich stark & sicher fühlen können, entwickelte das Projektteam ein POWERTRAINING zur Selbstverteidigung & Selbstbehauptung älterer Frauen. Es ist ein speziell auf Frauen 55+ zugeschnittenes Konzept, das unterschiedliche Verteidigungstechniken kombiniert und

- ❖ einfach und schnell erlernbar ist
- ❖ weder Körperkraft noch Gelenkigkeit erfordert
- ❖ praxisbewährt und
- ❖ äußerst effektiv ist

Ziele des Projektes:

- ❖ Entwicklung eines „Powertrainings“ speziell für ältere Frauen, das ihnen ermöglicht, ohne Angst und Körperkraft stark & sicher zu ihrem eigenen Schutz handeln zu können. Gedacht ist, das Powertraining als ein zusätzliches, unterstützendes und begleitendes Angebot zu bereits länderspezifisch bestehenden Sicherheits- und Schutzangeboten für ältere Frauen anzubieten.
- ❖ Ausbildung älterer Frauen als Multiplikatorinnen, die das Powertraining an Frauen weitervermitteln sollen.
- ❖ Erarbeitung einer kleinen Broschüre, in der die wichtigsten Tipps und Tricks sowie die effizientesten Abwehrbewegungen leicht und einfach umsetzbar aufbereitet sind.

Projektträgerin: GEFAS Steiermark

Europäische Projektpartnerinnen:

- ❖ ATHENA – Tschechische Republik
- ❖ Anton Trstenjak Institut – Slowenien
- ❖ EURAG – Europa



Projektleitung: Mag.^a Doris Hoffmann

Projektdauer: März 2006 – Februar 2007

Finanzierung: Europäische Kommission, Justice and Home Affairs, Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und KonsumentInnenchutz

MoLi – Mothers improve their lifeskills – Migrantinnen lernen mehr als ihr Sprache

MoLi wird von der Hamburger Volkshochschule, Grundbildungszentrum Billstedt, koordiniert und geleitet.



Ziel dieser Projektgemeinschaft ist, spezifisch notwendiges Wissen und die Sprachkenntnisse von Migrantinnen mit Kleinkindern zu verbessern, um sie in die Lage zu versetzen, sich mit dem alltäglichen Umfeld ihres Gastlandes auseinandersetzen zu können.

Da es in den jeweiligen PartnerInnenländern schon erfolgreich erprobte Modelle für diese Problemstellung gibt, liegt der Fokus des Projektes MoLi auf dem Transfer von „best practice“ zwischen den Ländern der Europäischen Gemeinschaft.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, Migrantinnen dazu einzuladen, aktiv im Projekt mitzuarbeiten, um dadurch zu gewährleisten, dass auch die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Frauen in das Konzept einfließen können.

Ausgetauscht werden in diesem Konzept Integrationsmodelle mit folgenden Schwerpunkten:

- ❖ Sprachkurse für Migrantinnen in der Schule ihrer Kinder
- ❖ Europawörterbuch für Migrantinnen mit Kindern
- ❖ Wissen über Kindererziehung
- ❖ Gesundheitsweg – Bildung und Bewegung



Projekträgerin: Volkshochschule Hamburg

Projektpartnerinnen:

- ❖ GEFAS Steiermark und DANAIDA, Österreich
- ❖ ERGOMATHISI S.A., Griechenland
- ❖ City of Uppsala, Adult of education, Schweden
- ❖ ROC Aventus, Niederlande



Mitarbeiterin von DANAIDA, Frau Senada Hussain, und Mag.^a Doris Hoffmann

Projektleitung: Mag.^a Doris Hoffmann

Projektdauer: 2006 – 2007

Homepage: www.moliweb.net

Finanzierung: Europäische Kommission, DG Justice Freedom and Security, Direction B – immigration, asylum and borders, Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und KonsumentInnenenschutz, Kompetenzzentrum für SeniorInnen- und Bevölkerungspolitik Land Steiermark, FA 6A, Referat Frau-Familie-Gesellschaft

SET – Senior Educations and Training

In unserer sich ständig und rasch ändernden Gesellschaft und aufgrund der enormen Informationsflut wird Lernen immer wichtiger, besonders auch das Lebensbegleitende Lernen für ältere Menschen.

Während des Projektes SET werden Daten über Bildungsangebote und Bedürfnisse von älteren Menschen in Bezug auf „Lernen im SeniorInnenalter“ erhoben. Diese Daten werden evaluiert und länderübergreifend verglichen. Anhand dieser Daten und einem Austausch von Best Practice Aktivitäten sollen grundsätzliche Ideen entwickelt werden, wie man das Interesse von älteren Menschen im Bildungsbereich erhöhen kann.

Projektziele:

- ❖ Durchführung von Recherchen in Bezug auf Lebensbegleitendes Lernen für ältere Menschen (Bedarf und Angebote)
- ❖ Erfahrungsaustausch über Best Practice Aktivitäten in den verschiedenen PartnerInnenländern
- ❖ Erstellung einer Publikation in Form einer CD-Rom und eines Films

Projektträger:

Free Art Records, s.r.o, Ostrava, Tschechische Republik

ProjektpartnerInnen:

- ❖ GEFAS Steiermark , Österreich
- ❖ Universität von Ostrava, Tschechische Republik
- ❖ Föreningen Urkraft, Schweden
- ❖ Centro de Investigación para Desarrollo, Spanien

Projektleitung: Mag.^a Manuela Hinterberger, Maria Haring

Projektdauer: 2006 – 2008

Homepage: www.lisa-net.info

Finanzierung: Europäische Kommission, Generaldirektion für Bildung und Kultur, Sokrates National Agentur Österreich

Plattform gegen die Gewalt in der Familie



Querschnittsprojekt

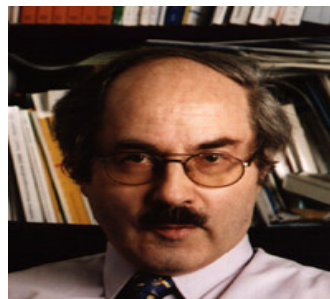
Studententag im Bildungshaus Schloß Puchberg bei Wels
am 7./ 8. November 2007

Das Tabu enttabuisieren „Gewalt gegen ältere Menschen in der Familie zur Sprache bringen“

mit Prof. Dr. Rolf Hirsch aus Bonn



Bildungshaus Schloß Puchberg
bei Wels



Prof. Dr. Rolf Hirsch



TeilnehmerInnen

Im Rahmen des Querschnittsprojektes trafen sich die 8 Vernetzungsträgerinnen im Bereich „Gegen die Gewalt an älteren Menschen in der Familie“ gemeinsam mit MitarbeiterInnen unterschiedlicher Einrichtungen aus ganz Österreich zu diesem Thema. Die fachspezifische Auseinandersetzung und der Erfahrungsaustausch aller TeilnehmerInnen brachten einen wichtigen Impuls für die konkrete Arbeit vor Ort. GEFAS Steiermark konnte zwei Vertreterinnen der Organisationen „Individueller Hilfebedarf“ und „Pro Humanis“ aus Graz für die Teilnahme an diesem Studententag gewinnen.

Projektleitung: Silvia Tuidler, Pro Senectute Niederösterreich

Vernetzungsträgerinnen:

Bewohnerservice Aigen, Salzburg
Österreichisches Rotes Kreuz
Pro Senectute Oberösterreich
Pro Senectute Niederösterreich

Bildungshaus Batschuns
Katholisches Bildungswerk Kärnten
Stiftung Nothburgaheim
GEFAS Steiermark

Plattform gegen die Gewalt in der Familie



Regionalprojekt

Symposium „Pflege im Brennpunkt – Situation, Probleme und Gewalt in der häuslichen und stationären Pflege“



VertreterInnen zum Thema „Pflege und Gewalt im häuslichen und stationären Bereich“



Prof. Dr. Tom Schmid (Fachhochschule St. Pölten) – „Zukunftsperspektive und Strategien“

GEFAS Steiermark setzte den Arbeitsschwerpunkt „Pflege“ mit einem Symposium am 28. November im Meerscheinschlüssel in Graz fort.

Entsprechend der Abschnitte „Gewalt in der Familie“, „Familiäre Pflege in Österreich“, „Pflege und Gewalt im häuslichen und stationären Bereich“ und „Zukunftsperspektive und Strategien“ konnten namhafte Expertinnen und Experten gewonnen werden. Da die Bereiche „Alter und Gewalt“ im Zusammenhang mit „Pflege“ immer noch sehr selten in der Öffentlichkeit thematisiert werden, war es Ziel des Symposiums, die verschiedenen möglichen Gewaltsituationen in diesem Kontext aufzuzeigen, aber insbesondere auch zu verdeutlichen, dass Gewalt an älteren Menschen nicht nur eindimensional bezogen auf stationäre Einrichtungen zu sehen ist. Abgesehen davon, ist es auch wichtig die unterschiedlichen Formen von Gewalt zu definieren, um Handlungsmöglichkeiten entwickeln zu können. Im Bewußtsein vieler Menschen wird Gewalt vor allem im Zusammenhang mit körperlicher oder psychischer Gewalt gesehen, die wahrnehmbar und erkennbar ist, ausgeblendet bleiben aber z.B. vielfach Formen wie strukturelle oder soziale Gewalt oder aber auch finanzielle Ausbeutung.

Das Symposium zeigte aufgrund des gebotenen Überblicks und der Analyse der Pflegesituation in allen Bereichen ein vielfältiges Bild der bestehenden Situation auf, vor allem jedoch verdeutlichte es, wo in unserer Gesellschaft Probleme existieren und dringender Handlungsbedarf gegeben ist. Von vielen Beteiligten wurde übereinstimmend der Wunsch nach einer besseren, flächendeckenden Ausstattung und Finanzierung von Pflege und Betreuung gefordert, um Missständen aber auch Formen von Gewalt wirkungsvoll entgegenzutreten zu können.

Projektleitung: Mag.^a Ulrike Taberhofer

Projektmitarbeit: Elisabeth Kronfellner, Edith Klinser

Finanzierung:



Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend

Schule und Migration – mit Spaß generationenübergreifend und multikulturell gemeinsam lernen



GEFAS Steiermark startete am 12. November 2007 an der HS Fröbel einmal pro Woche ein Integrationsprojekt.

Kinder, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, sollen gemeinsam mit ihren Müttern bzw. anderen Familienangehörigen in spielerischer Form ihre Deutschkenntnisse verbessern und in der Praxis anwenden. Da sowohl die sprachlichen Voraussetzungen als auch der Zugang zum Sprachwerb zwischen den Kindern und Erwachsenen unterschiedlich anzusehen sind, sollen gemeinsame Interessen und Erfahrungen im Vordergrund stehen, um im interkulturellen Vergleich sprachliche und landeskundliche Kompetenzen zu erweitern. Das gemeinsame Ziel der jeweiligen Kurseinheiten ist die Erarbeitung alltagsrelevanter Themen, das es mit unterschiedlichen Methoden zu erreichen gilt und das anhand konkreter Arbeitsaufgaben erfüllt werden soll. Die Module bestehen aus einer theoretischen und einer praktischen Einheit. Im theoretischen Teil werden anknüpfend am jeweiligen Sprachstand der TeilnehmerInnen Fertigkeiten wie Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören – bezogen auf die jeweiligen Themenschwerpunkte (z.B. Einkaufen und Kochen, Berufe und Arbeit, Wohnen, Kinder und Sicherheit, Schule und Ausbildung, Post usw.) – gemeinsam mit der IKL-Lehrerin für den Hauptschulbereich und mit der DaF-Lehrerin für den Erwachsenenbildungsbereich vertieft. Im

praktischen Teil sollen die Mütter und Kinder unter Anleitung bzw. auch selbständig ihr erworbenes Wissen anwenden. Die TeilnehmerInnen erhalten in jeder Einheit die entsprechenden Unterrichtsmaterialien, die sie in einer Mappe sammeln. Parallel zum Kurs werden die nicht schulpflichtigen Kinder von einer Kinderbetreuerin beaufsichtigt.

Projektleitung: Mag.^a Ulrike Taberhofer

Projektdauer: 2007 – 2008



Projektstandort: Hauptschule Fröbel
8020 Graz, Am Fröbelpark 1-3

Projektmitarbeit: IKL-Lehrerin Madeleine Bernzen, Edith Klinser

Finanzierung: Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath, FA6B der steiermärkischen Landesregierung

JUAN – Jung und Alt im Netz der Beziehungen



Die GEFAS Steiermark arbeitet seit über 15 Jahren im Bildungs-, Sozial- und Frauenbereich, um das partizipatorische Mitwirken von älteren Menschen und insbesondere das älterer Frauen zu stärken.

Gerade in der GEFAS Steiermark arbeiten viele ältere Frauen mit, die in der Lebensphase des Älterwerdens sich über ehrenamtliche Tätigkeiten aktiv in unsere Gesellschaft einbringen. Um sie aber in ihre Arbeits- und Interessensbereiche einarbeiten und begleiten zu können, bedarf es neben der ehrenamtlichen Tätigkeit auch einer hauptamtlichen Begleitung und der zur Verfügungstellung von Sachleistungen.

Für JUAN – Jung und Alt im Netz der Beziehungen ist es von besonderer Bedeutung, dass diese Initiativen von Älteren getragen und mit Leben erfüllt werden.

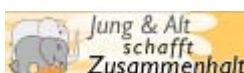
Projektziele:

Durch das Projekt JUAN – Jung und Alt im Netz der Beziehungen soll das Empowerment und die gesellschaftspolitische Integration älterer Frauen und Männer gestärkt werden. Wesentlicher Eckpfeiler ist die Solidarität zwischen den Generationen.

Projektleitung: Mag.^a Doris Hoffmann

Projektmitarbeit: Mag.^a Ulrike Taberhofer, Elisabeth Kronfellner

Finanzierung: Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl, Stadt Graz Sozialamt



Philosophisches Cafe



Herr Univ.-Prof. Dr. Johann Götschl konnte wieder für philosophische Abendgespräche im Cafe Sacher in Graz gewonnen werden. Beginn war jeweils um 19.30 Uhr.

Themen 2007	Termine
Konrad Lorenz: Konfliktlinien zwischen Evolutionstheorie und Religion	29.01.07
Erwin Schrödinger: Quantentheorie und Bewusstsein	26.03.07
Arnold Schönberg: Aufbrüche zu einem neuen Musikverständnis als Kulturverständnis	16.04.07
Ludwig Boltzmann: Physik und Evolution: Einheit von Naturbild und Menschenbild?	11.06.07
Friedrich v. Hayek: Wirtschaft und Gesellschaft: Globalisierung als Selbstorganisation?	03.09.07
Karl R. Popper: Durch Wissen zur Stabilität von Demokratie?	15.10.07
Berta v. Suttner: Friedensideen und politische Realitäten	19.11.07

Projektleitung: Ilse Toriser

Spurwechsel – Neuorientierung von/ für ältere Menschen

„Spurwechsel“ entstand 1988 als Nachfolgeprojekt des EU-Projektes „Changing Track at Third Age“. Frauen in der Mitte des Lebens orientieren sich nach der Familien- und/oder beruflichen Phase neu, sind an einer Stärkung der eigenen Persönlichkeit interessiert und entdecken ihr kreatives Potential. Viele ältere Frauen

betätigen sich auch bereits (meist ehrenamtlich) in Gemeinden oder verschiedenen Organisationen.

Ziel der verschiedenen Module war und ist es, Frauen zu befähigen, ihre Erkenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich Biografie, Identität, Kommunikation, Leiblichkeit, Kreativität und Partizipation in Seminaren an andere Frauen weiterzugeben. Dabei werden auch praxisnahe Grundlagen von Methodik und Didaktik der Erwachsenenbildung vermittelt. Innerhalb der Ausbildungsgruppen entstehen Netzwerke von Frauen aus verschiedenen Regionen und mit verschiedenen Schwerpunkten.

2000 wurde das Projekt „Spurwechsel“ mit dem Förderungspreis des Landes Steiermark für „Lebensbegleitendes Lernen“ ausgezeichnet (Herta Bacher, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosemarie Kurz, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gertrud Simon).

Die Ausbildung, die mit einem Zertifikat für lebensbegleitendes Lernen abgeschlossen wird, wurde 2007 im Bildungshaus Retzhof durchgeführt und von 11 Frauen mit Erfolg abgeschlossen.

Leitung: Ernie Fuchs, Marianne Höber, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosemarie Kurz und Sigrid Moser

International Tea

GEFAS Steiermark als Kooperationspartnerin des Generationenreferats und der ÖH der Universität Graz



Am **3. Juni** und am **14. Oktober 2007** fand jeweils an einem Sonntag im Festsaal des Meerscheinschlössels der traditionelle International Tea statt.

Ein konkreter Vorfall 1990 – nämlich rassistische Übergriffe von Skinheads auf Studierende aus dem Ausland – haben dazu geführt, dass der 1. International Tea von der GEFAS Steiermark und dem Generationenreferat der ÖH der Universität mit zahlreichen KooperationspartnerInnen ins Leben gerufen worden ist. Ziel war und ist es, MigrantInnen, die zum Studium nach Graz kommen, die Möglichkeit zu bieten, sich in einem angenehmen Rahmen über ihre Probleme und Schwierigkeiten, Wünsche und Erwartungshaltungen mit ÖsterreicherInnen austauschen und insbesondere auch persönliche Kontakte knüpfen zu können. Diese Form des interkulturellen Austausches ist als Bereicherung für alle TeilnehmerInnen zu sehen und wird vor allem auch gerne angenommen.

OrganisatorInnen, KooperationspartnerInnen und SponsorInnen:

Generationenreferat und ÖH der Universität Graz, GEFAS Steiermark, Karl-Franzens Universität Graz, Technische Universität Graz, Kunstuniversität Graz, Afro-Asiatisches Institut, ÖAD – Österreichischer Austauschdienst, ETC – European Training Center (Menschenrechte), Stainzer Milch, Hubert Auer, Hornig Kaffee, Hornig Tee

Leitung: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosemarie Kurz, Hilde Jäger

Urania – GEFAS Steiermark

Frau Gertrud Wilfing und Frau Mag.^a Eva Wagner standen auch 2007 für Programmauskünfte und Informationen einmal wöchentlich zur Verfügung.

Gesundheitswissen aktuell 2007

Themen 2007	ReferentInnen
Von der Lebenswärme in die „Winterkälte“	Dr. Ewald Puntigam, Psychologe und Psychotherapeut, Graz
Als Yoga der Freude – Lachyoga	Mag. Aron Fejer, Lachyogatrainer, Graz
Es werde Licht – Lebenslust durch Musik	Mag. ^a Clementine Neuray, Dirigentin, Graz
Entspannung und Schmerzlinderung durch einfache Handgriffe	Johannes Duft, Heilmasseur, Graz
Warum Bluthochdruck behandelt werden muss	Univ. Prof. DDr. Robert Gasser, LKH- Universitätsklinikum Graz
Aspekte einer ganzheitlichen Pflanzenheilkunde	Dr. Johann Fuchs, Arzt für Allgemeinmedizin
Ich habe keine Zeit, ich bin im Stress	Dr. Hans Pabst, Psychotherapeut
Auswirkungen und Bewertung von Schadstoffen und Lärm auf unsere Gesundheit	Dr. med. Reinhard Raggam, Universität Graz
„Zeit zum Leben“	Christine Brunnsteiner, ORF Graz
Wie stärke ich mein Immunsystem	Dr. Klaus Gstirner, Arzt, Psychotherapeut, Universitäten Graz und Krems
Sensibilisieren durch Klänge (tibetanische Klangschalen)	Brigitte Schreibmayer, Kreativtrainerin und Energetikerin
Alternative Methoden zur Verbesserung der Sehkraft	Christa Glapa Sehlehrerin und Kinesologin, Graz

Zum Thema Patientenanzwaltschaft: Mein Wille zählt bis zuletzt	Dr. ⁱⁿ Traudegundis Koiber, Ärztin im Hospizverein Graz
Implantologie heute	Dr. med. univ. Edward Weber-Mzell FA f. Zahnheilkunde, Graz
Untrügliche Zeichen der Gesundheit	Maximilian Loidl, sen. Ernährungsberater, Bruck/Mur
Wege aus psychischem Leiden	Prim. Univ. Prof. DDr. Michael Lehofer LNKH Graz

Projektleitung: Mag.^a Eva Wagner, Gertrud Wilfing

Osteoporose Vorbeugeturnen

Als wichtige Präventionsarbeit für die bereits zur Volkskrankheit gewordene Osteoporose wird Wirbelsäulenfunktionsgymnastik als „Osteoporose-Vorbeugeturnen“ an verschiedenen Standorten in Graz durchgeführt.



Unter der Leitung ausgebildeter Wirbelsäulentrainerinnen nahmen im Jahr 2007 zahlreiche Personen an diesem Bewegungstaining teil, davon waren der größere Anteil Frauen. Richtige und lustvolle körperliche Aktivität ist eine der wesentlichen Säulen einer zielführenden Osteoporosevorsorge. Wirbelschonende Kräftigungs-, Mobilisations- und Dehnungsübungen sowie richtiges Atmen und sich Entspannen sind Inhalt dieser Stunden.

Veranstaltungsorte waren die Elisabethschule, das Sacre Coeur und das Ferdinandeum.

Kursleiterinnen: Christa Wascher, Roswitha Straka und Anita Heinz

Theatergruppe – „Die ge-Facetten“

Im ersten Halbjahr erstellte die Theatergruppe „grau-meliert“ ein Kabarettprogramm mit dem Titel „Letzte Grüße, live!“. Es handelte davon, was im Leben der Beteiligten wichtig ist. Es war ein Feuerwerk an Kreativität, gestaltet als Streifzug durchs Märchenreich.

Im zweiten Halbjahr standen Sprichwörter, Zitate, flotte Sprüche und kluge Sager im Mittelpunkt. Sie waren Ansatzpunkt dafür, herauszuarbeiten, welche persönlichen Erfahrungen damit verbunden sind und wie man sie szenisch umsetzen kann.

Projektleitung: Barbara Schnepf, Theaterpädagogin

